

Entstehung der Bergbauausstellung in Kriechbaum

von Franz Zeitlinger & Karl Rieder*)

Die Gemeinde Allerheiligen im Mühlkreis ist seit 2005 Mitglied im "Verein Naturpark Mühlviertel", aus dem die sogenannten "Stubengespräche"- um Projekte in den jeweiligen Mitgliedsgemeinden zu entwickeln - hervorgegangen sind. Beim Stubengespräch in Allerheiligen im Mühlkreis am 07.02.2006 wurde die Errichtung eines Bergbaumuseums angeregt. Nach Gesprächen mit interessierten Personen wurde für 15.03.2006 ein Stubengespräch im Musikzimmer der KAMIG-Knappenkapelle vereinbart.

Bei der nächsten Sitzung am 04.10.2006 wurde die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft beschlossen, gleichzeitig wurde als eine der ersten Aktivitäten die Herstellung eines Bergbaukalenders für 2007 beschlossen.

Am 22.03.2007 wurden die Statuten für die ARGE Bergbau vorgestellt und folgender Gründungsvorstand gewählt:

Obmann: Horst-Harald Geyer
 Stellvertreter: Mag. Alexander Götzl
 Schriftführer: Franz Zeitlinger
 Kassier: Karl Rieder
 Stellvertreter: Alois Stöger
 Prüfer: Rupert Weiss, Harald Pichler

In der Folge wurden nach einem Lehrgang durch die Bildungseinrichtung "Medienwerkstatt Linz" in Kriechbaum Filminterviews mit Mitarbeitern und Pensionisten der Fa. KAMIG produziert.

Nach Errichtung des Schaustollens durch ehemalige Bergleute der Fa. KAMIG wurde dieser anlässlich der Bergbauausstellung am 31. August 2008 im Rahmen einer Feldmesse mit anschließendem Frühschoppen präsentiert.



Abb. 1: Kaiserwetter anlässlich der Bergbauausstellung 2008

*) Franz Zeitlinger
 Kriechbaum 45, 4284 Tragwein
 franz.zeitlinger@aon.at

Karl Rieder
 Kriechbaum 61, 4284 Tragwein
 karl.rieder@aon.at



Abb. 2: interessierte Besucher im Schauraum



Abb. 3: "Taferl" für die Kennzeichnung der Knappenkapelle



Abb. 4: Knappenkapelle in vollem Einsatz

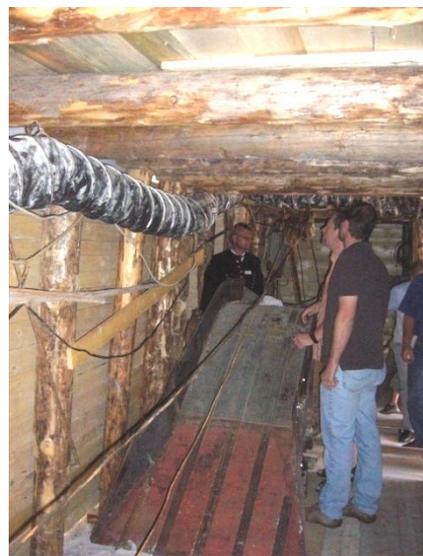


Abb. 5: Schaustollen



Abb. 6.: Schulwandtafel über die Entstehung und den Abbau von Kaolin (Archiv Gottinger)



Abb. 7: Hl. Barbara Schutzpatronin der Bergleute

Nach Umgründung in einen Verein erfolgte am 16.06.2009 der Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Perg über die Aufnahme der Vereinstätigkeit des Vereines

„Kaolinum: Wissensnetzwerk Kaolin Bergbau“.

Vom Museumsverbund wurde unsere Mitgliedschaft am 03.08.2009 betätigt. Da der großzügig geplante Museumsbau mangels Finanzierung nicht durchgeführt werden konnte, beschlossen wir, eine Minimalversion am Gelände des ehemaligen Wirtshauses (Wahlmühle) zu errichten.

Nach dem Ankauf zweier Baucontainer als Büro wurde eine Betonplattform in den Ausmaßen von ca. 8 x 22 m errichtet. Darauf wurde zuerst Schaustollen errichtet. Der zweite Schritt war die Überdachung des Stollens sowie der gesamten Plattform, inklusive der Bürocontainer. Im restlichen Teil wurde ein Schauraum gestaltet und die Vitrinen eingerichtet, die uns von wohlgesinnten Freunden günstig bis gratis zur Verfügung gestellt wurden.



Abb. 8: Museum im Aufbau



Abb.9: Zubau mit Stolleneingang



Abb. 10: Arbeitspartie für den Stollen
v.l.: Rupert Weiß, Hans Pötzlberger,
Franz Zeitlinger, Josef Weiß



Abb. 11: Fertiger Rohbau



Abb. 12: Feierliche Segnung des Museums durch den Kaplan von Perg, Paul Arasu (Indien), im Hintergrund Harald Pichler und Franz Zeitlinger (v. links)



Abb. 13: Ehrengäste anlässlich der Eröffnung mit dem Vereinsvorstand
v.l.: Manfred Hinterdorfer, Geschäftsführer der Leaderregion Strudengau; Bgm. Berthold Baumgartner, Gemeinde Allerheiligen; Franz Zeitlinger, Schriftführer Kaolinum; Karl Rieder, Kassier Kaolinum; Bezirkshauptmann von Perg, Ing. Mag. Werner Kreisl; Horst Geyer, Obmann Kaolinum



Abb. 14: Karl Rieder, Harald Pichler, Franz Zeitlinger, Leo Höfer (v. links)



Abb. 15: Grubenhunt in Holzausführung



Abb. 16: Hängekompass mit Transportbehälter



Abb. 17: Theodolit



Abb. 18: Bergmännisches Geleucht

Da noch die für einen geordneten Museumsbetrieb erforderlichen Sanitäreinrichtungen errichtet werden mussten, entschlossen wir uns zu einem Zubau, in dem wir auch ein Stüberl mit zusätzlichen Ausstellungsmöglichkeiten integrierten.

Der Zugang zum neuen Gebäude wurde als Stollen in Stahlbauweise - verkleidet mit Granitsteinen - errichtet, das Portal als Schachteingang mit dem Originalschild des nicht mehr bestehenden Nelly-Schachtes gestaltet.

Bis auf die Betonarbeiten und das Fachwerk des Zubaus wurde alles in Eigenregie von den Mitgliedern und Freunden des Museums gebaut. Es wurden bereits mehr als 12.000 Arbeitsstunden aufgewendet.

Die feierliche Eröffnung der gesamten Anlage mit Segnung und gemütlichem Ausklang mit der Knappenkapelle KAMIG-Kriechbaum wurde am 7. Juni 2014 bei Kaiserwetter und ausgezeichnetem Besuch begangen. Bei dieser Gelegenheit wurde allen Helfern und Förderern der Dank ausgesprochen.

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober: Samstag, Sonn- und Feiertag von 13.00 – 17.00 Uhr. Gruppen ab 10 Personen können gegen Voranmeldung auch wochentags das Museum besuchen.

Kontakt: 4284 Allerheiligen, Kriechbaum 7
Tel.: 0699/17373939

Bildnachweis:

Abb. 1 -7: Siegfried Gottinger, Eidenberg; Abb. 8 - 11: Franz Zeitlinger, Kriechbaum;
Abb. 12: Rudolf Kitzmüller, Tragwein; Abb. 13: Manfred Schauer, Steyr;
Abb. 14 - 18: Johann Haunschmid, Allerheiligen i. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Rieder Karl, Zeitlinger Franz

Artikel/Article: [Entstehung der Bergbauausstellung in Kriechbaum 17-21](#)